

# Klage- und Antragsarten im Verfassungsprozessrecht

## 1. Verfassungsbeschwerde gem. Art. 93 I Nr. 4 a GG, §§ 13 Nr. 8 a, 90 ff. BVerfGG:

### 1.1. Zulässigkeit:

wenn die Sachentscheidungs Voraussetzungen von Art. 93 I Nr. 4 a GG, §§ 13 Nr. 8 a, 90 ff. BVerfGG erfüllt sind

#### 1.1.1. Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichts gem. Art. 93 I Nr. 4 a GG, § 13 Nr. 8 a BVerfGG

(= Eröffnung des Rechtswegs zum Bundesverfassungsgericht, Statthaftigkeit der Klage)

#### 1.1.2. Beteiligtenfähigkeit gem. Art. 93 I Nr. 4 a GG, § 90 I BVerfGG:

gemäß § 90 I „jedermann“, d.h. jeder, soweit er Träger von Grundrechten ist;

- deutsche *natürliche Personen* (nicht: Beliehene in ihrer Eigenschaft als solche)
- *Ausländer* nur, soweit ihre Ausländergrundrechte betroffen sind
- *juristische Personen des Privatrechts*, soweit gem. Art. 19 III die Grundrechte ihrem Wesen nach anwendbar sind (nicht: juristische Personen des Privatrechts, die ganz oder mehrheitlich der öffentlichen Hand gehören)
- *juristische Personen des öffentlichen Rechts* grds. nicht, außer:
  - Kirchen und andere öffentlichrechtliche Religionsgesellschaften (generell)
  - Universitäten (im Hinblick auf Art. 5 III)
  - Rundfunkanstalten (im Hinblick auf Art. 5 I 2)

#### 1.1.3. Prozessfähigkeit

• problematisch nur bei Minderjährigen (Grundrechtsmündigkeit) oder juristischen Personen (Vertretung durch Organe)

#### 1.1.4. tauglicher Beschwerdegegenstand gem. § 90 I BVerfGG:

grds. jeder Akt der öffentlichen Gewalt:

- letztinstanzliche Gerichtsentscheidung (Regelfall)
- Verwaltungsentscheidungen (beachte aber *Erschöpfung des Rechtswegs*)
- Rechtsnormen (beachte aber *eigene, gegenwärtige u. unmittelbare Betroffenheit* sowie *Subsidiarität*);
- str.: privatrechtliches Handeln der öffentlichen Hand ... (s. *Hendler*)

#### 1.1.5. Beschwerdebefugnis gemäß § 90 I BVerfGG:

##### 1.1.5.1. Möglichkeit der Verletzung von Grundrechten

- wenn dies nach dem jeweiligen *Schutzbereich* nicht von vornherein ausgeschlossen erscheint
- wenn eine *spezifische Verletzung von Grundrechten* in Betracht kommt (keine „*Superrevisionsinstanz*“, Verfassungsbeschwerde als *außerordentlicher Rechtsbehelf*), d.h. wenn der behauptete Grundrechtseingriff nicht lediglich darin liegt, dass verfassungsmäßiges einfaches Recht irgendwie falsch angewandt wurde, sondern gerade darin, dass dabei Grundrechte verkannt wurden (d.h. wenn von Gericht oder Verwaltung eine Rechtsfolge angenommen wurde, die der einfache Gesetzgeber nicht als Norm erlassen dürfte)
- *bei zivilgerichtlichen Urteilen*: nur, soweit die Grundrechte im Verhältnis zwischen Privaten gelten

##### 1.1.5.2. Behauptung der Verletzung *eigener* Grundrechte

- keine Prozessstandschaft

##### 1.1.5.3. eigene, gegenwärtige und unmittelbare Betroffenheit des Beschwerdeführers:

- problematisch i.d.R. nur bei der Verfassungsbeschwerde gegen Rechtsnormen

###### 1.1.5.3.1. selbst

wenn der Beschwerdeführer unter die angefochtene Regelung fällt

###### 1.1.5.3.2. gegenwärtig

*ausnahmsweise auch bei zukünftigen Regelungen*, wenn der Beschwerdeführer

- „in verhältnismäßig kurzer Zeit“ betroffen oder
- zu Dispositionen gezwungen wäre, die nicht wieder rückgängig gemacht werden könnten

###### 1.1.5.3.3. unmittelbar

wenn die Norm zu ihrer konkreten Geltung keines Vollzugsakts mehr bedarf;

*ausnahmsweise entbehrlich*, wenn die Norm

- straf- oder bußgeldbewehrt ist oder
- den Beschwerdeführer zu Dispositionen zwingt, die nicht wieder rückgängig gemacht werden könnten

#### 1.1.6. Rechtswegerschöpfung gemäß § 90 II 1 oder Ausnahme gem. § 90 II 2 BVerfGG;

zum Rechtsweg zählen:

- einstweiliger Rechtsschutz gem. §§ 80, 80 a VwGO
- die prinzipale Normenkontrolle gem. § 47 I VwGO;

*nicht* dagegen:

- nach h.M. die inzidente Normenkontrolle (beachte aber *Subsidiarität*)
- BVerfG: die Landes-Verfassungsbeschwerde

### 1.1.7. ggf.: Rechtsschutzbedürfnis:

#### 1.1.7.1. bei Rechtsnormen: Subsidiarität der Rechtssatz-Verfassungsbeschwerde

analog § 90 II 1/gem. § 93 a b) BVerfGG

Vorrang einfachgerichtlichen Rechtsschutzes (auch inzidenter Normenkontrolle) je nach *Interessenabwägung*;

für Subsidiarität spricht:

- Aufklärungsbedürftigkeit von Sach- oder Rechtslage
- untergesetzlicher Rang der angefochtenen Norm (dann ohnehin kein Verwerfungsmonopol des BVerfGs);

für direkte Verfassungsbeschwerde spricht:

- Straf- oder Bußgeldbewehrung der Norm
- Zwang zu Dispositionen, die nicht wieder rückgängig gemacht werden könnten
- Entgegenstehen gefestigter, höchstrichterlicher Rechtsprechung

#### 1.1.7.2. keine rechtliche Erledigung der Maßnahme

Rechtsschutzbedürfnis nur, falls weitere Grundrechtsbeeinträchtigung, Wiederholungsgefahr oder grundsätzliche Bedeutung schwerwiegender Eingriffe

#### 1.1.7.3. keine einfachere Möglichkeit etc.

### 1.1.8. Form gemäß §§ 23 I; 92 BVerfGG

### 1.1.9. Frist gemäß § 93 I 1, III BVerfGG

## 1.2. Begründetheit:

wenn der Beschwerdeführer *verletzt* ist, d.h.

wenn in den *Schutzbereich* des Grundrechts *eingegriffen* wird, ohne dass dies verfassungsrechtlich *gerechtfertigt* ist

### 1.2.1. Schutzbereich eines Grundrechts betroffen

je nach Schutzbereich

### 1.2.2. Eingriff in den Schutzbereich:

a) nach dem *klassischen* Eingriffsbegriff

bei staatlichem Handeln,

welches *unmittelbar*, *final* und *rechtsverbindlich* ein grundrechtlich geschütztes Verhalten beeinträchtigt

b) nach dem *erweiterten* Eingriffsbegriff

bei jedem staatlichem Handeln,

welches auch nur mittelbar oder faktisch ein grundrechtlich geschütztes Verhalten beeinträchtigt,

und das nach seiner Intensität die Bagatellgrenze überschreitet

### 1.2.3. Rechtfertigung des Eingriffs:

#### 1.2.3.1. Schrankenbestimmung im Grundgesetz, z.B.

- einfacher oder qualifizierter Gesetzesvorbehalt
- verfassungsunmittelbare Schranke im Grundgesetz selbst (z.B. Art. 9 II, Art. 13 III 1)
- verfassungsimmanente Schranken (Grundrechte Dritter u. a. Verfassungsgüter)

#### 1.2.3.2. außer bei verfassungsunmittelbaren Schranken:

verfassungsmäßiges Schrankengesetz:

##### 1.2.3.2.1. formelle Rechtmäßigkeit:

###### 1.2.3.2.1.1. Zuständigkeit:

Gesetzgebungskompetenzen gem. Art. 70 ff. GG

###### 1.2.3.2.1.2. Verfahren: Gesetzgebungsverfahren gem. Art. 76 ff. GG

###### 1.2.3.2.1.3. Form: Verkündung gem. Art. 82 GG und *Zitiergebot* (!) gem.

Art. 19 I 1 GG bei Grundrechten mit echtem Gesetzesvorbehalt

##### 1.2.3.2.2. materielle Rechtmäßigkeit:

###### 1.2.3.2.2.1. bei qualifiziertem Gesetzesvorbehalt: dessen besondere Anforderungen

###### 1.2.3.2.2.2. bei Landesgesetzen: Vereinbarkeit mit Bundesrecht

###### 1.2.3.2.2.3. bei Verordnungen od. Satzungen: Parlamentsvorbehalt?

###### 1.2.3.2.2.4. Bestimmtheitsgebot

###### 1.2.3.2.2.5. Rückwirkungsverbot

###### 1.2.3.2.2.6. Einzelfallgesetzverbot gem. Art. 19 I 1 GG

###### 1.2.3.2.2.7. Wesensgehaltsgarantie gem. Art. 19 II GG

###### 1.2.3.2.2.8. Verhältnismäßigkeit:

###### 1.2.3.2.2.8.1. legitimer Zweck

a) bei *einfachem* Gesetzesvorbehalt:

Zwecksetzungskompetenz des Gesetzgebers

- b) bei *qualifiziertem* Gesetzesvorbehalt: durch diesen vorgegebener Zweck
- c) bei *vorbehaltlosen* Grundrechten: Schutz von Grundrechten Dritter etc.

**1.2.3.2.2.8.2.** Geeignetheit

**1.2.3.2.2.8.3.** Erforderlichkeit

**1.2.3.2.2.8.4.** Angemessenheit

**1.2.3.2.2.9.** ggf.: Wahrung auch der Grundrechte Dritter etc.

**1.2.3.2.2.10.** ggf.: Einhaltung des Gemeinschaftsrechts

**1.2.3.3.** *außer bei Verfassungsbeschwerde gegen Rechtsnormen:*

Verfassungsmäßigkeit auch der Einzelfallentscheidung (Urteil/Verwaltungsakt):

**1.2.3.3.1.** keine spezifische Verletzung von Grundrechten, z.B.

- Verkennen der Bedeutung oder Tragweite von Grundrechten;  
ggf.: Wahrung der Wesensgehaltsgarantie gem. Art. 19 II GG
- Nichtbeachtung von Justizgrundrechten (Art. 19 IV, 101, 103, 104 GG)

**1.2.3.3.2.** Verhältnismäßigkeit: ... (*wie oben*)